

Dießes Angeblut

und Anzeiger (Lokal und Anzeiger)
Amtsblatt
Kriegsblatt, Riefa

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riefa.

Nr 204 Mittwoch, 19. December 1900, Abends 58. Jahrg.

Das Wochen-Angeblut erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Abonnement-Preise sind bei jeder Ausgabe zu entnehmen. In den Expeditionen zu Riefa und Großenhain oder durch den Postboten zu anderen Orten. Die Expeditionen sind zu finden in den Adressen-Verzeichnissen der Städte. Die Expeditionen sind zu finden in den Adressen-Verzeichnissen der Städte. Die Expeditionen sind zu finden in den Adressen-Verzeichnissen der Städte.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche für Riefa Blatt 87 auf den Namen Franz Oswald Fischer eingetragene Gärtner-Grundstück soll am **14. Februar 1901, Vormittags 10 Uhr** an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche — Folter 96,9 A groß und auf 18 830 M. — geschätzt. Es ist bebaut mit Wohngebäude und zwei Gendachhäusern. Die Rechte der Mittheilungen des Grundbuches sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachrichten, insbesondere der Schätzungen ist Jedem gestattet. Rechte auf Vertheilung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 8. November 1900 verfaßten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Vertheilung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungspreises dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden. Dieselben, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Vertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einseitige Einstellung des Versteigerungsvermerkes herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerung an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde. Riefa, den 18. December 1900.

Königliches Amtsgericht.
Vertheil. St.
H. Sanger, G. S.

Montag, den 24. Dezbr. 1900,

Vorm. 11 Uhr.

kommt im Versteigerungslokale hier 1 photographischer Apparat gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riefa, 17. December 1900.

Der Ger. Vollz. des Königl. Amtsger.
St. Eihm.

Rutzholz-Raffenauction.

Von den Reservaten des Forstreviers Rutzburg sollen in Dresden-Rutzburg, Stadt Weg, Ackerstraße, **Dienstag, den 3. Januar 1901, von Mittags 12 Uhr an** circa 12.100 Festmeter weiches Rutzholz zum Theil in bereits aufbereitetem Zustande, zum Theil noch aufstehend, meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. — Näheres, aber die zu verkaufenden Holzsorten, die bei der unterzeichneten Oberforstmeistererei und dem Königl. Forstrevieramt Rutzburg in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbestimmungen, sowie die von dem Herrn Forstrevieramt zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.
Königliche Oberforstmeistererei Rutzburg, am 5. December 1900.
Haut.

Montag, den 24. Dezbr. 1900,

von Vormittag 9 Uhr an.

kommen im Versteigerungslokale hier ca. 500 Flaschen verschiedene Sorten Wein und 1 Korbfische mit Sortirung gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riefa, am 19. Dezbr. 1900.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
St. Eihm.

Anzeigen

Das „Dießes Angeblut“ eröfnet mit 10 Pfennig am Mittwoch 9 Uhr des jeweiligen Ausgabejahres.
Die Geschäftsstelle.

Derliches und Eiahtiges.

Riefa, 19. December 1900.

Gene wurde die Schifferschule für die Saison 1900/01 eröffnet. Da der Schiffahrtverkehr nach in vollem Umfange stattfindet, so war die Theilnehmerzahl zunächst noch eine niedrige, sie wird sich aber voraussichtlich noch erhöhen. Auch ein Bergmann und einige Mannschaften vom hiesigen Pionier-Bataillon befinden die Schule. Vor einer Zeit hat ein auswärtsiger, hier früher noch nicht bekannt, genezierer Gläubiger einige Instrumente besessen. Seine Rechte, die er sich recht gut hat bezugs lassen können, sind aber mehr als Betrag, weshalb es erwünscht wäre, dass der Mann ausfindig gemacht und zur Redenshaft gelangen würde. Wer man mit Rücksicht auf die Rechte, trotz der in den letzten Tagen eingetragenen Vertheilung des Privatvermögens über den Nachlass mit dem Discont. von 5 Prozent auszusuchen. Eine wesentliche Beschäftigung der Beschäftigten auf dem Vertheilungsweg oder eine nicht außerhalb des Bereichs der Möglichkeit liegende Discontierung der Dank von Ungleichmässigkeiten über zu einer Erhöhung des Reichthums beitragen.

Dohna. In der Angelegenheit des Johanniter-Krankenhauses, das bekanntlich demnach auf Dohnauer Platz, hart an der Heidenauer Grenze, errichtet werden soll, betrie Herr Amts-hauptmann Freyherr v. Zerkern eine Besammlung für Donnerstag, den 20. Dezember nach dem Caffee „Deutsches Haus“ in Riefa. In derselben sollten diejenigen Gemeinden und Industriellen, welche sich neigen zur Uebernahme der Firma für das von der Stadtgemeinde Dohna anzunehmende Kapital von 130.000 M. verpflichteten diese Garantie endgültig übernehmen. Außerdem besteht nach dem „P. A.“ die Pflicht, die Interessenten zu einem Johanniter-Krankenhause „Recht“ mit den Rechten einer juristischen Person zusammenzuschließen, um der Stadtgemeinde Dohna die erforderliche Sicherheit zu bieten. Ein bezüglicher Statuten-Entwurf soll in der Besammlung zur Genehmigung vorgelegt werden.

Dresden. Der seit drei Jahren hier amtierende technische Entwurfs-Ingenieur Lindemann hat am 16. D. M. wegen des seit einem Jahre zwischen demnachgehenden und der gegenwärtigen gepannten Verhältnisses freiwillig und mit Uebernahme der Stadtverwaltung sein Amt niedergelegt. Als einmütige Aufschätzung für den Verzicht auf die ihm zustehenden Ansprüche würde ihm ein Jahresgehalt von 5000 M. zugesprochen. Dresden. Dresden steht wieder im Zeichen der Entzweiung. Auf den freien Willen erhebt sich wieder eine Forderung auf Hochlanden und in dieser Erde stellen Vertheilung. Diese Forderung besteht in der aber auch die Besetzung, was dieser Besetzungsmacht von anderen übernommen hat. In der Zehnmarken ist in aller Teilen der Fortschritt der Zeit immer vorwärts gegangen. Der Inhalt jedoch ist im Laufe der Jahre vielfach ein anderer geworden. Die Phantasmen sind, welche man sonst an allen Ecken und Enden angeboten bekam, verschwunden mehr und mehr. Dafür ist eine fremde Industrie entstanden, welche sich mit der Befriedigung von Bedürfnissen beschäftigt. Das Vertheilungsweg, insbesondere die Holzindustrie und keine Maschinen und bewährte Figuren werden von jüngeren Leuten dort angeboten, wo früher Haber die von der Eltern übernommenen und gezeigten Sachen sell waren. In diesen Jahren sind auch das Winterfeld, so daß der weiche Anblick dem Einzelnem sehr angenehm geworden ist. Der Markt wird sehr immer weiter jenseit. Von den ca. 60 Marktläden am von Neumarkt waren nur 8 — 4 belegt und bereits heute begann man schon mit dem Ueberbau der überflüssigen Marktläden. Das sehr darauf ist die Menge in den überflüssigen Marktläden. Das ist sehr zu haben für die Helfer! Dresden. Eine kann ständige Geschäftigkeit wird dem, dem Gemeinderathe zu Beschlusse angehörigen Einwohner

Schiffel zum Fortwärt gemacht. Ein alter, ausgedienter Ochs welcher vorher in genannten Dorfe gebietet hatte, weil jedoch abgemessen worden war, blieb krank und hilflos am Wege liegen und Niemand erbot sich seiner. Schließlich schickte ein Schiffel davon, schliesslich sollte er einen Acker, in dem der Unglückliche auf und fuhr mit ihm davon. Doch nicht allzuweit vor ihm, welche ihn zunächst den Augenblick gegenüber als Schmeicheleibestimmungen ersehnen ließ, sondern der Spottmuss in seinen bestürzten Fortwärt, denn Schiffel transportierte den halbtoten Ochs aus dem Ort hinaus in einen zum Nachbedenken gezielten Busch und überließ ihn dort seinen Schicksale. — Bestimmt, dass er auf diese herbeiführte Weise seine Gemeinde von dem Transport des alten Mannes befreit hätte. Der Riefaer Ger. Vollz. erklärte sich jedoch bereit das Angelegenheit zum Ortsoberhand und machte der Gemeinde gegenüber seiner wohlberechtigten Einspruch über den Vorgang in entgegensetzten Worten Luft, die ihm — alsbald eine Vertheilungsweg entgegen. Das Schiffelgericht kam jedoch nach Befriedigung der Einsprüche zur Ueberzeugung, dass Riefaer wohlberechtigter wäre die Aufhebung des vormaligen Beschlusses über zu haben. Dieser hat den Ochs des 3. 1899 des Vertheilungsweges zu und jenseit im Interesse frei. Die in der Folge ergebnisse über wurden aber an die Staatsanwaltschaft abgegeben und der mittlerweile Schiffel in Beschlusse wird sich in Folge dessen demnach wegen Aufhebung einer hilflosen Person vor dem Landgericht zu verantworten haben; ein Vertheilungsweg, welcher auch in der Vertheilungsweg mit Bestimmung nicht unter drei Monaten zu verantworten falls mit Zustimmung des zur Zeit in Riefa befindlichen Ger. Vollz. des „Dießes Angeblut“, dem vorläufig Beweise für die Möglichkeit der Befreiung abzugeben müssen.

Blasewitz. In der letzten Sitzung des hiesigen Gemeinderathes wurde unter herzlichem Danke gegen die Schenker, die nicht genannt sein wollen, mitgeteilt, dass in den letzten Wochen ausgestellt worden sind ein Vermögen von 5000 M. an hiesiger Kirche, ein Vermögen von 2000 M. an die hiesige Gemeindegemeinde und eine Summe von 8000 M. an die hiesige hiesige Kirche. In hiesiger Vertheilungsweg wurde von dem hiesigen Gemeinderathes ein Vermögen von 2000 M. an die hiesige Gemeindegemeinde und eine Summe von 8000 M. an die hiesige hiesige Kirche. In hiesiger Vertheilungsweg wurde von dem hiesigen Gemeinderathes ein Vermögen von 2000 M. an die hiesige Gemeindegemeinde und eine Summe von 8000 M. an die hiesige hiesige Kirche.

... und von demselben nicht erfolgt. Auf die Bemerkung...

Kunzberg, 17. Dezember. Unter den Tälern und...

Chemnitz. Künstlich zerbrochene Schaufenster sind die...

Wildenhain, 18. Dezember. Eine jüngst hier ver-

Crimmitschau. Unsere Stadtgemeinde beabsichtigt, bei...

Crimmitschau, 17. Dezember. An Bord des im...

Delsnitz, 18. Dezember. Als am Freitag der...

Leipzig. Vor 5 Wochen kam ein Weinhändler in ein...

Leipzig, 18. Dezember. Zum Konflikt in der...

Aus dem Reiche und Auslande.

Wahlberg (Eibe), 8. Dezember. Vor einigen Tagen...

In Jglaun kam es zwischen einem Leutnant und...

collantien mit dem Stabe an; der Ausreißer vertheidigte...

Wegen verschämter Liebe erschossen, nachdem er zuvor...

Vermischtes.

Reibungs-Widerstände auf den Straßen. Der Institution...

Table with 2 columns: Straßenzustand, Art der Fahrfläche. Lists various road conditions and their corresponding surface types.

Freiwillig verhungert. Einige Maurer, die mit dem...

nieder, und wenn man nicht sehr viele... ich wohl kaum noch den Abend erleben...

Neueste Nachrichten u. Telegramme
vom 18. December 1900.

Hamburg. Die Hamburg-Amerikanische hat für die...

Stuttgart. Bei den gestern stattgehabten 32...

Wien. Sämtliche Bergbauunternehmungen des...

Haag. Herzog Heinrich von Mecklenburg ist hier...

Antwerpen. Zwischen Streikenden und Erspar-

Paris. Der Marineminister erhielt folgende Depesche:

Madrid. Die Deputiertenkammer nahm mit 117...

London. Der geplante Dankgottesdienst in der...

Zum Krieg in Südafrika.

London. Nach Meldungen aus Melbourne ge-

London. Daily Mail" berichtet, Kitchener habe...

Die Ereignisse in China.

Paris. Um Unzubringlichkeiten zu vermeiden,

Peking. Meldung der Agence Havas. Tsching...

Max Heinicke, Riesa

Kastanienstraße 18, Ecke Schloßstraße.

Cigarren.

Zu Weihnachtspäsenten
habe mein renommirtes, höchst
reichhaltiges

Cigarrenlager

bestens empfohlen.
Großartige Auswahl!
100 Stück 1,80 bis 24 Mk.
Packungen
zu 6, 25, 50, 100 Stück.



Cigaretten

leistungsfähigster renommirter
Fabriken, als:
„Yonidze“, Dresden,
Georg A. Jasmatzi, Dresden,
„Thessalia“, Dresden,
„Sultan“, Breslau,
Gebr. Moyer, Mannheim.
100 Stück-Cartons von
80 Pfg. an.
Packungen zu 10, 15, 20,
25, 50, 100 Stück.

en gros **Cigarren-Versandtgeschäft** en détail.

Niesner Geflügelanstalt und Wildhandlung

Clemens Bürger

Detailgeschäft
Berlinerstr. 88.

Waffenstr.
Boppitz
Kastanienstr. 94.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest

hochfeine, frischgeschlachtete, fette, schneeweiße

Gänse,

prima fette Gänse, Bruchhühner, Kapunen,

Brathühner, Kochhühner,

frischgeschlachte starke und feiste

Hasen,

im Fett gestreut und gepöckelt,

frisches Rehwild,

Hasen, Reulen, Blätter, Kochfleisch,

weisse Fasaneuhähne und Hennen

und andere in dieser Weise und Geflügelbrände

Kleimmer

Kalender für 1901,

Abrams, ...
Hagen und ...
Hagen und ...
Hagen und ...
Hagen und ...

Gasthaus zur alten Quelle

Herrn ...
Herrn ...
Herrn ...

Spieler

Herrn ...
Herrn ...
Herrn ...

A. Hartmann,

Kastanienstraße 15,
empfohlen

! Marzipancontact!

! Zehnbaumbräutchen!
(reichlich bestrichen),
! Marzipanbräutchen!
! Weihnachtsstollen!
! Mandeln,
! Rosinen, Rohstollen!
! Baumkuchen
! Schöne Weihnachtsgeschenke!
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Baumkuchen
! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

Lebkuchen

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

! Preisverleihung!
! Weihnachtsbräutchen!

...und es wird ihre künftigen Vorteile auch durchgeben, dass der Union-Jagd der Beginn der Ceremonien aus dem Hause geschafft wurde. Was die Eingeweihten längst gewusst haben: daß die während des spanisch-amerikanischen Krieges vom Präsidenten Mac Kinley und seiner Partei unter künstlich geschaffenen Sympathien für England in den Herzen der Bevölkerung hauptsächlich nicht Wurzel gefaßt hatten, sondern daß im Gegenteil der alte Haß gegen England bei erster Gelegenheit wieder zum Durchbruche kommen werde, das ist jetzt offen ans Tageslicht gekommen.

Die „Rein-Weiß-See“ erhebt sich aus der Umgebung des Präsidenten Krüger, die Nachrichten der letzten Tage vom Kriegsschauplatz hätten bei Krüger lebhaftes Interesse und Genugthuung hervorgerufen und die hoffnungsvolle Stimmung der leitenden Bureaukreise kräftig belebt. Ueberhaupt sei die Annahme irrig, Krüger sei durch die deutsche Abweisung erimüthigt und niedergeschlagen, im Gegenteil, Krüger sei durch die neueren zuverlässigen Meldungen Steins und Bothas, sowie durch die Erwartung eines in aller Kürze bevorstehenden großen

Kaufes der ... und voller Hoffnung. Die im Gang eingetretene Verhandlung des Präsidenten Krüger brachte Nachrichten mit, die die deutsche Tendenz durchdringen lassen, Krüger erwarteten, nur nicht zu geschäftig und rüchselhaft zu sein und absolut auf der eigenen Unabhängigkeit der Nation zu beharren. — Nach ... Privatmeldung aus dem Haag erhielt Präsident Krüger durch einen römischen Monsignore eine ganz vertrauliche Einladung, nach Rom zu kommen. Der Papst sei bereit, die Schiedsgerichtsfrage zu fördern. Krüger erbat sich Debenheit.

Lebkuchen
Schumann, Hauptstr. 83.
Durchhoff'sche
Stückhufe,
güthlich frisch, empfiehlt
Ferdinand Schlegel.
Zum Weihnachtsfeste
empfiehlt
Christbaumschmuck,
Christbaumconfect,
Christbaumlichte,
Woll- und Schmittwaaren
Germann Fischer, Vorstr.
fl. Weizenmehle fl.
und dicke
Backgewürze
empfiehlt Germann Fischer, Vorstr.

Cacao,
Chokolade
von
Feliche
in
Conditorei
Möbius.

Maschinenöle
für landwirthschaftl. u. andere Maschinen,
Wagenfett,
prima Qualität, empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.

Pa. Mariascheiner
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff
Wien C. A. Schulze.

Prima Mariascheiner
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortirungen ab
Schiff W. G. Gering.

Mariascheiner
Braunkohlen
empfiehlt in allen Sortirungen ab
Schiff H. O. Ermer, Ränderstr.

Brennerei - Kohlen
Jede Hausbrandstöße als: Hül-
und Feuerkohle werden am vortheil-
haftesten bezogen von den
H. O. Gering'schen Werken,
Ränderstr. 5. Gering.

Ofenlad,
zweckmäßig, das Beste, um eisernen
Ofen und Ofenrohren ein gefälliges
Aussehen zu geben und dieselben vor
Rost zu schützen, empfiehlt
H. O. Gering.

Christbaum-Confect
Schumann, Hauptstr. 83.

Von jetzt bis Weihnachten werden sämtliche Waaren zu staunend billigen Preisen verkauft. Auf Confection und Knabenanzüge extra noch 10-25 Proc. Rabatt. Ernst Mittag, Confections- u. Manufacturwaren-Haus.

Christbaumlichte,
weiß und bunt, in Wachs,
Stearin und Paraffin, bester
Qualitäten, reichste Auswahl in
Größen und Formen empfiehlt
Ottomar Bartsch,
nur Wettinerstraße 21.

Spielwaaren,
große Auswahl, billigste Preise
empfiehlt
Carl Westphal, Hauptstr. 17.

Riesa. Max Weisse, Riesa,
Hauptstr. 19. Hauptstr. 19.
Klempnermeister,
empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk sein großes Lager in
Kronen-, Zug-, Tisch-, Wand- u. Handlampen
eisernem und emailirtem Hochgeschirr
zu äußerst billigen Preisen.
Keine Bazar-Waare, nur prima.
Für Beachtung meiner Lampen volle Garantie.

Kerzen,
Bierkerzen, Kronenkerzen, Tafelkerzen,
Pianokerzen, Wagenkerzen
in Wachs, Stearin weiß und bunt, in allen
Größen und Preislagen empfiehlt
Ottomar Bartsch, nur Wettinerstr. 21.

Christbaumkerzen:
Paraffin, bunt, per Schachtel 15, 24 oder 30 Stüd.
Stearin, weiß, per Pack. 10, 15 oder 20 Stüd.

Piano-Tafel-Kerzen:
Stearin, weiß, per Paket — 1 Pfd., 6 oder 8 Stüd.
Stearin-Tafelkerzen, à Paket 4, 5 oder 6 Stüd.
Compositions-Tafelkerzen, à Paket 6 Stüd.
Paraffin-Tafelkerzen, à Paket 6 Stüd.
Stearin-Wagenkerzen, à Paket 6 oder 9 Stüd.
Ernst Schäfer.

Vereinigte Electricitätswerke Akt.-Ges.
Marschallstr. 1. Dresden. Fabrik Pieschen.
Wir empfehlen uns für den Bezug von
Dynamomaschinen und Elektromotoren
unseres Fabrikates zu günstigsten Bedingungen.
Wir übernehmen ferner, wenn keine Installateure am
Platz, die Ausführung von
elektrischen Licht- und Kraftanlagen jeder Art,
Central- und Bahnanlagen.
Für Zuweisungen zahlen wir höchste Provisionen.

Von Freitag, den 21. d. M. ab
steht ein Transport direct aus Dänemark
eingetroffener bester
Arbeitspferde
in großer Auswahl
bei mir hier zum Verkauf.
H. Strehle, Oschatz.

Sophas
in
Kameelstaschen und Plüsch,
Garnituren
in Plüsch, Seide, Gobelin, Woll-
und Fantasiestoffen
empfiehlt das

MÖBEL-MAGAZIN.

RIESA
Pausitzersstr. 20
hält vollständige
Ausstattungen
von
Mk. 150, 300, 500, 700-800.
stets am Lager.

Salons
in italienischem, Satin- und deutsch
Nussbaum, Mahagoni.
Speisezimmer
in Eiche und amerik. Nussbaum.
Schlafzimmer
in Eiche, Nussbaum und imit.
Reformbetten, Reformmattressen
Patent-Schlafsofas
ein- und zweischläfrig.
— Fernsprecher Nr. 111. —

Familienwagen
Rtl. 2,90 und 3,90
Reibmaschinen,
groß und fein webend, 2 Rtl.
Kaffeemühlen,
Plättglocken,
Kohlenkasten
von 1,95 Rtl. an.

Sehr vorzüglich
Pianinos
kauft man sehr billig
Dresden, Reichstr. 53, 2. u.
Neue schon für 285 Rtl. bei
5 jähriger Garantie.

Weihnachtsgeschenke:
1/2 Dbd. Herrschaftlicher 110 Pf.
1/2 • Damen • 80
1/2 • Kinder • 45
1/2 • weibl. Tischg. 120
1/2 • Handtücher 150
eich gestricke Perdestöcke,
echt Modico-Erdbeer, Std. 140
empfiehlt

M. Schwartz, Wittmarstr. 45.
Neu und gebrauchte
Pianos
Fügel, Harmoniums
zur renommirten Fabrik
in jeder Preislage, auch
auf Abzahlung
ohne Preisermäßigung empfiehlt
Pianoslager u. Versandthaus
Stolzenberg, Dresden
Königsplatz Nr. 12, p.
Empfohlen v. Kgl. Konservatorium
Ulrich 100 Instrumente zur Auswahl
— Preisliste gratis. —

Jaquettes
Kragen
empfiehlt ich von heute ab zu
bedeutend herabgesetzten
Preisen.
Paul Bischek,
Wettinerstr. 10.

W. Büdflinge,
Rte R. 1,65,
ff. Bratheringe,
großes Feß Rtl. 3,25,
kleines • 2,05,
große Dose • 2,90,
kleine • 1,80.
Ernst Schäfer.

Nüsse,
Pfd. 28, 30, 40 Pfg.
Ernst Schäfer.
Christbaum-
Confect,
Pfund, circa 100 Stk. 60 Pfg.
Ernst Schäfer.

Feinste
Nürnberg. Lebkuchen
empfiehlt
Ernst Schäfer.

ff. Braunschweiger
Gemüse-Conferben,
ff. Frucht-Conferben,
ff. Delfardinen
empfiehlt Müller
Ernst Schäfer.

Christbaum-Confect
Schumann, Hauptstr. 83.

SINGER
Nähmaschinen
sind die besten
Weihnachtsgeschenke.
Der Preis zunehmende Absatz, die hervorragenden Ausstellungen auf allen Ausstellungen, das nahezu 50 jährige Bestehen der Fabrik, und der Welt Ruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollste Garantie für deren Güte.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
DRESDEN, Kreuzstrasse 6.

Paris 1900
„Grand Prix“

Gold- und Silber-
Cavaliers, Ornamente-
und
Opal-Schmuckstücke.
Große Auswahl in
Herren-
und jungen Damenketten
in allen Preislagen.
Massiv
goldene Ringe
von 3 Mark an.

Georg Schumann
Juwelier,
Gold- und Silberschmied
Gauptstraße 51.

Edelstein-Verarbeiten
alle Arten Gold- und
Silberarbeiten,
Cavaliers, Ornamente,
Opal-Schmuckstücke,
Silberne
Schirm- und Stockstifte,
Ketten,
Gehörschellen-
und Gehörgehörts-
Geräte.

F. Bühler
Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz
empfiehlt hiermit als
passende und praktische
Weihnachtsartikel
Linoleum-Teppiche,
Linoleum-Vorlagen,
Linoleum-Läufer,
Stoff-Teppiche,
Stoff-Vorlagen,
Stoff-Läufer,
Cocos-Läufer,
Fellvorlagen, Gummidecken,
etc. etc.
Puppenstubentapeten
in reizenden neuen Mustern.
F. Bühler,
Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz.

Was schenkt man einer Dame?
1 schönes schwarzes Kleid für 8, 10, 15, 18 Mark etc.
1 Alpaca-Kleid in den neuesten Frühl.-Farb.
1 Alpaca-Rock, augenblicklich sehr bevorzugt, für 5, 6, 8 Mark.
1 feine Bluse für 5, 6, 8 Mark.
1 Interrock in Tuch, Rotz od. Selbe, 5, 8 10, Mark.
1 schwarzes Schürzchen oder Handschuhe.
1 Ball- und Concert-Tuch.
1 Radmantel oder Umhang für 10, 12, 15 Mark.
Viele andere nützliche Gegenstände in jed. Preislage.
Unterricht nach Weihnachten selbstverständlich.
Große Posten billige Weihnachtskleider, schwarz und farbig, d. ganze Kleid mit Besatz 4, 5, 6, 8 Mark.
W. Fleischhauer, Riesa.

Reinhold Holey
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest seine Specialitäten in
Beleuchtungskörpern
aller Art.
Englische Kohlenkasten mit und ohne Ofenschirm und Vorsetzer
in feiner Handmalerei.
Bringmaschinen, Reibmaschinen, Plättgloden.
Kücheneinrichtungen in verschiedener Ausführung.
Puppenlücken und Einrichtungen
in reizenden neuen Mustern.
Christbaumschmuck, Lichthalter, Lametta usw.

Sie kaufen
ebenso vorteilhaft, gut und billig wie in jeder größten Stadt, wenn Sie Ihre
Nähmaschine
Bringmaschine
Fahrräder (Modell 1901 eingetroffen)
und sämtliche Zubehörsache von
Franz Riedel, Gröba-Riesa,
begleiten.
Beste Garantie. Eigene, bestingerichtete Werkstatt.
Lieferung sämtlicher angekauften Maschinen am heiligen Abend frei ins Haus.

van Houtens Cacao
¼ Kilo genügt für 100 Tassen
Es ist das Beste, was man für den Winter haben kann. Es ist sehr leicht zu kochen und sehr gesund. Es ist das Beste, was man für den Winter haben kann. Es ist sehr leicht zu kochen und sehr gesund.

Preisliste für Flaschenbiere
der Bierhandlung Max Keyser
Kohlenstraße 80/82. Riesa. Telefon Nr. 58.
N. Kaiser Urquell 1/10 Str. 20 Pf.
N. Münchener Augustinerbräu 15 .
N. Bairisch Schanzler 12 .
N. Beckert. von Tucherhof 18 .
N. L. Aktien-Brauerer Export 18 .
N. Dresdner Selbstbrennen Münchener 14 .
N. do. do. Lagerbier 11 .
N. do. do. Bismarck 11 .
N. do. do. Kaiser 8 .
Für Gültigkeit obiger Liste wird jede Garantie übernommen, da dieselben in regelmäßigen Waggons abgeholt und den betr. Bräuereien bezogen werden.
Aufträge von 50 Flaschen an werden prompt franco Sand abgefertigt.

Hermann Götze
Schuhmachermeister
Wettinerstrasse 9, Nähe des „Wettiner Hof“.
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein
grosses Schuhwaarenlager
einer geneigten Beachtung.
**Lederschuhe und Stiefel,
Pelz- und Filzschuhe und -Stiefel**
aller Arten und Größen,
nur solide, haltbare Waare zu billigsten Preisen.
Gummischuhe,
deutsche und russische Fabrikate zu Fabrikpreisen in grösster Auswahl.

Riesa
Wettinerstrasse 37
neben Hotel Münch.

Bernhard Költzsch

Uhren-, Uhrketten- und Goldwaren-Handlung

bittet um geneigte Beachtung seiner neuen hochmodernen Schaufenster, sowie seines bedeutend vergrößerten Lagers
in jeder Art Uhren, Uhrketten und Goldwaren.

Conlanteste Bedienung.
Solide Preise.

Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

Ich beehre mich hiermit auf meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Dieselbe bietet in 2 Abtheilungen eine ganz außergewöhnliche, hervorragend reichhaltige und gebiegene Auswahl

**in Glas-, Porzellan-, Galanterie-, Leder- und
Spielwaaren,**

sowie in

**Haushaltungs-, Wirthschafts-, Küchengeräthen
und Nähmaschinen.**

Ganz besonders empfehle ich meine 6 Schaufenster geneigter Beachtung.

A. W. Hofmann,

Ecke Pausitzer- und Wettinerstraße.

Sonntags von Vormittags 11 bis Abends 9 Uhr geöffnet.

A. Messe,

Bankgeschäft,

Riesa, Hauptstrasse.

Vorkaufskontor in Mauersteinen der vereinigten Ziegelwerke von Riesa und Umgegend.

Ausführung
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actien, fremdländ. Geldsorten;
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;

Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Verkehr;

Hypotheken-Nachweis für den Darleiher völlig kostenfrei.

Verzinsung bei tägl. Verfügung mit $3\frac{1}{2}\%$
von „monatl. Kündigung „ 4%
Baareinlagen „ viertelj. „ $4\frac{1}{2}\%$ p. a.

**Punsch,
Liqueure
von
Chryselius
in
Conditorei Möbins.**

**Brillen und Klemmer
von Aluminium**
mit besten Metallarbeiten
4 R. 50 Pf. empfiehlt G. Kimmel.

Alle Sorten Kerzen, als:

Baumkerzen v. Paraffin, Composition, Stearin, Wachcomp. u., weiß
und bunt, glatt und gedreht, 12 und 18 Stück pro Pfund, 10,
12, 15, 20, 24, 30, 40 Stück pro $\frac{1}{2}$ Pfund-Paket.

Kronkerzen aus reinem Stearin, 6 und 8 Stück pro Pfund.

Zafelkerzen aus Composition und Paraffin, 4, 5, 6, 8 Stück pro Pfund.

Renaissance-Kronleuchter-Kerzen mit Goldmuster, Grundfarbe
eibene, malgrün, rot, bordeaux, hochfein.

Wachstoch in weiß und gelb, Pyramiden u. dgl. empfohlen

F. W. Thomas & Sohn,
Hauptstraße 60.

Als Gelegenheitskauf haben wir einen Posten geriefte Paraffin-
kerzen, 8 Stück im Paket, abgegeben, zu dem äußerst billigen Preis von
30 Pfg. pro Paket und waren wir besonders Günstiger und Gastwirthe
darauf aufmerksam.

Joh. Hoffmann,

Buchhandlung, Hauptstrasse 36,
Fornspr. 107

empfehl als passende Weihnachtsgeschenke Bücher jeder Art:
Atlanten, Ribeln, Bildungsschriften, Biographien,
Briefwechsel, Erbauungsbücher, Erzählungen, Garten- und
Obstbau-Werke, Gedichtsammlungen, Geogr. Werke, Gesang-
bücher, Geschichtswerke, Gesundheitsbücher,
Humoristika, Jagdliteratur, Klassiker, Kochbücher, Kunst-
geschichtl. Werke, landwirthschaftl. Werke, Lexika,
Literaturgeschichten, Memoiren, militär. Werke, Novellen,
Prachtwerke, Predigtsammlungen, Romane, Wörterbücher,
handelswissenschaftl. und gewerbekundl. Bücher.

Grösste Auswahl in

Bilderbüchern, Jugendschriften und Malbüchern
für Knaben und Mädchen jeden Alters.

Weihnachts-Rundschau

In angedruckten wöchentlichen Nummern.

IV.

Ganz ein schöner Schmuck, auf Ihre, Das ist und bleibt eine Uhr! Und wer nun diese jetzt benötigt, Der gehe zu Paul Rischle hin — Der Kauf, der sich dort prumpt erledigt, Frey wird der Käufer weiter ziehn. Goldwaaren aller Art und Ketten Hat Rischle auch, in Waaren sein — So werden Sie, die Sie gern hätten, Für diesen Schmuck dankbar sein!

Bei kaltem Wetter ist es molla, Wenn Sie die Füße sind hübsch warm, Man laß' da Füßchen weich und molla, Die sind für Reich da wie für Arm. Drum mög' man sich's gesagt sein lassen Und folge einem guten Rat: Carl Großmann hält sie toll in Raffen, Der alle Füßchenwaaren hat.

Wundervolle wolne Kleider, Nebenwaaren und so weiter M. Fleischhauer hält empfohlen Und gar mancher Mann wird holen Dort ein Kleid für seine Frau. Denn man weiß es längst genau: Faust der Mann hübsch neue Kleider Bleibt der Ehehemmel heiter.

Und die Frau weiß, daß den Mann Gern sie erfreuen kann, Wenn zum Fest sie daran denkt, Daß sie ihm 'nen Anzug schenkt. Und nicht grübel' sie: Reinhold Waiter Compagnie Ist für sie da eine Stütze Wo sie ihn zu kaufen hätte.

Bei sowie Baumtischen sein, Chocoladen, Biskuits, Biqueurs von Christus Hat das Café Robius.

In Bernhard Bölsch's so prächt'gem Laden, Gewöhnlich, er ist eine Bier, Dort wird man sicher wohl beraten, Was schenken könnt man 'Ihm' und 'Ihr'.

Aber wer den Baum will puzen, Der mach' sich den Hut zu Ruzen: Gustav Lorenz hat schon lang' Immer guten Baumzweig, Chocoladen, Biskuit sein Und die Auswahl ist nicht klein.

L. Hausold hat Binokulum; Damit — ist ein großer Segen — Kann Fußboden man belegen. Aber auch noch andre Sachen, Die den Damen Freude machen Hat er, sehe man sich's an — Und nun geht's zum Weihnachtsmann. Bei J. Wildner ist er, hört! Ganz wahrhaftig eingelehrt. Jedes Kinderange schaut

Prof' verflucht was angehaut Dort im Baden ist, so viel Für der Kinder Lust und Spiel, Für die Großen auch erst recht — Jedes sich's besehen müßt!

Man mög' bei Einkauf von Geschenken, Auch Straubes Nachfolger bedenken, Dort giebt's in Kaufwohl Puppenhaus, Puppenköpfe und dazu Puppenkörper, pletzlich, sein, Spielwaaren für die Kinder klein.

Spielwaaren und dergleichen Dinger Hat noch die Firma F. D. Springer, Auch Haushaltungs-, Wirtschaftsgeschäft, Wer weiter etwas brauchen thät In Glas, Emaille, Porzellan, ij Der seh' sich diesen Laden an.

Bermittelt.

Vom Burengeneral Delarey, dem Sieger von Rootgebacht, erzählt „Daily Mail“ eine ergreifende und charakteristische Geschichte: In der Schlacht am Modder River hatte er die Positionen der Buren ausgesucht, und dabei war sein Sohn gefallen. General Delarey erzählte dem Engländer Douglas-Story selbst den Tod seines Sohnes in seiner schlichten Weise. „Ja, ich habe meinen Sohn im Anfange der Schlacht verloren; er war erst 15 Jahre alt und nicht besonders kräftig; aber er war überall, wo ich war, und ich glaube, er that seine Schuldigkeit. Wir gingen von einer Stellung zur anderen, als mein Sohn anfang, etwas zurückzubleiben. Ich wandte mich um und fragte ihn, ob er verwundet sei. — „Ja, Vater“, antwortete er. — „Dann komme mit mir zur Ambulanz, daß man Dich verbinde.“ Und so gingen wir zur Ambulanz. Bei unserer Ankunft wandte er und fing an zu stöhnen. „Du hast Schmerzen, mein Kind?“ fragte ich ihn. — „Ja, Vater.“ — „Du stirbst?“ — „Ja, Vater.“ Eine halbe Stunde später that er den letzten Athemzug; er hatte eine Kugel in den Unterleib bekommen. Als General Delarey diese Erzählung beendet hatte, stieß er sich schweigend seine große Pfeife, setzte sie in Brand, und dann sprachen wir von anderen Dingen. Gleich nach dem Tode des älteren trat der jüngere 14jährige Sohn Delareys als Kämpfer an dessen Stelle.“

Die Mordthat eines Greises. Ein unter dem Namen der „Herr Capitän“ in Athen bekannten in geordneten Verhältnissen lebender Mann von 74 Jahren lebt seit längerer Zeit mit seiner um vier Jahre jüngeren Schwester in Unfrieden. Den Grund hierfür bildeten Geldfragen. Die verwitwete, kinderlose Frau hatte nämlich ihr 200 000 Drachmen betragendes Vermögen einem entfernten Verwandten testamentarisch vermacht, anstatt einem von ihrem Bruder besonders protegirten Neffen. Dies Vorgehen schätzte den in der Brust des alten Mannes tobenden Haß derartig, daß er seiner Schwester auflauerte und nach kurzem Wortwechsel — es geschah am hellen Tage, auf einer der belebtesten Straßen Athens — mit einem Messer drei tödtliche Stiche beibrachte. Der greise Mörder zeigte nicht die geringste Reue über sein Verbrechen. „Was geschehen ist, läßt sich nicht ändern, die öffentliche Meinung wird mir Recht geben, wenn sie erfährt, wach eine Teufelin meine Schwester ist.“ Das waren die Worte, die er, als man ihn verhaftete, an den Polizeicommissar richtete.

Die neueste Damentoilette am Congo. Der Hauptpost zu Brüssel war man schon seit Längem Zeit überrascht, daß die Briefsäcke, die nach dem Congo geschickt werden, nie wiederkamen. Die administrative Untersuchungen hierüber blieben lange Zeit erfolglos, bis man in diesen Tagen der Sache endlich auf die Spur kam. Im Congo, so schreibt man dem „N. L.-N.“, hat die Post nachlässig schwarze Subalternbeamte. Diese wiederum haben Frauen und Bräute. Letzteren nun waren die Postsäcke von deren Gatten oder Verehrern geschenkt worden. Die schwarze Schöne aber brauchte nur den Boden des Beutels aufzuschneiden, den sich über den Kopf und Rücken zu ziehen und mit Hilfe der sich bereits in dem oberen Rande des Briefsackes eingelassenen Zugsnur an den Hüften festzuschließen. Auf diese einfache Weise war schnell ein allerliebster, kurzer Rod zustande gebracht, der zwar aus schmutzigem Sackelinen bestand, für die Kongobewohner aber das Neueste vom Neuen war. Daß je nachdem, auf dem Vorder- oder Hinterblatte dieses Robestückes in großen, schwarzen Buchstaben die Worte „Brugelles-Centre“ zu lesen waren, hörte diese unschuldigen Gemüther nicht weiter.

Ueberfall von Eisenbahnzügen in den Vereinigten Staaten. Der Schnell- und Luxuszug zwischen Chicago und New-Orleans, der über die Illinois-Central-Railway am Mississippi entlang geht, wurde am Donnerstag Abend fast innerhalb des Reichthums von New-Orleans von Räubern angehalten. Die maskirten Desperados gaben ein Gefahrensignal und als der Locomotivführer darauf die Fahrt verlangsamte, bestiegen sie die Plattform und überwältigten ihn. Der Zugführer versuchte den Räubern Widerstand zu leisten und wurde dabei erschossen. Die Räuber sprengten die Post- und Paketwagen mit Dynamit; es fiel ihnen jedoch keine große Beute in die Hände. Im Staate Texas hielt eine andere Räuberbande einen Schnellzug auf der Cotton-Belt-Railway an, plünderte die Post- und Güterwagen und durchsuchte die Passagiere nach Geld- und Schmucksachen. Der Postbeamte, der die eingeschriebenen Postfächer schütten wollte, wurde erschossen.

Eine Taube als Todesbotin. Aus Paris wird berichtet: Pierre R., einem würdigen und angesehenen Bürger von Saint-Denis, ist jedoch ein seltsames Abenteuer passiert, das der Phantasie Edgar Allan Poes entsprungen sein könnte, das aber nichtabewiesener wahr ist. Pierre R. ging am Donnerstag Morgen auf die Jagd. Den ganzen Tag streifte er durch die Felder in der Umgebung von Saint-Denis, ohne irgend eine Jagdbeute zu erhalten. Schließlich kehrte er erschöpft und niederbege schlagen nach Hause zurück. Als er in die Nähe des Ostforts der Stadt kam, erspähte er eine Taube, die sorglos auf einem Baume saß. Die Plinte knallte und der Vogel fiel. Diese Trophäe bedeutete ein großes Ereignis in dem Haushalte. Die Gattin des glücklichen Sportmannes betrachtete die Taube von allen Seiten. Im weiteren Verlaufe ihrer Untersuchung fühlte sie einen harten Gegenstand an einem der Flügel des Vogels. Es war eine kleine Röhre, die eine winzige Papierrolle enthielt. Darauf standen die verhängnisvollen Worte: „Wer mich tödtet, wird in diesem Jahre sterben.“ Als Pierre R. die Botschaft las, fiel er in Ohnmacht. Dr. Carrette in Paris wurde eiligst gerufen und that alles Mögliche, um den reizbaren Sportmann wieder zu sich zu bringen; aber ohne Erfolg. Er ist dem Wahnsinne verfallen und sagt beständig die Worte: „Nur noch 14 Tage habe ich zu leben, nur noch vierzehn Tage habe ich zu leben!“

Im Meer und Pflanz.

Original-Roman von Fr. Ferd. Lamborini. 10

Sie hätten einen Rundgang um den Schiffkörper gemacht, dabei die Bruchstelle entdeckt und gleichzeitig ein Klaffen gefunden. Das Eindringen in den Innenraum war also leicht zu ermögligen. Die Thür des Zwischendecks nach oben sei eingedrochen, hier hätten sie mehrere Gepäckstücke beobachtet.

Auch diese Taucher gingen in die bereitgehaltenen Betten und Pflanz machte sich fertig, um mit einem Wehlfen hinabzufahren.

Unten! Eine matte Beleuchtung, ein Dämmerlicht. Rings um die Männer schwammen schwarz aussehende Fische, sie wichen den Tauchern aus. Der Schiffkörper war so schliefzig, daß man sich kaum darauf halten konnte. Der Boden der großen Kajüte war mit einem dicken Schlein bedeckt, jeder Schritt war unsicher; dazu die grimme Räte des Wassers.

Pflanz gerammelte das Fenster; beide gerührten mit wuchtigen Händen einen Teil der Schiffswandung. Das Blut flog den Männern zu Kopfe, mühsam verließen sie den Schiffkörper und kamen erschöpft oben an.

Es vergingen mehrere Minuten, bevor sie zur Berichterstattung fähig waren; erst als ein wärmender Trank und das Weir ihre Kräfte wieder belebt hatten, konnten sie eingehend erzählen.

Nach einständiger Erholung flog der erste Taucher wieder hinab, dann wieder der zweite und dritte, so wechselte das ab.

Jörg Pflanz gelang es endlich, eine Wand zu durchbrechen und den Boden, der die Post enthält, zu erreichen. Er gab das Fischen zum Aufhören.

Der Inhalt des Eisenblechens war: Briefe, Schiffs-papiere und 100 000 Francs Bargeld.

Nach diesem Funde wollte man von weiteren Versuchen absehen, die Passagierkajüte wollte man gar nicht weiter durchsuchen; aber Pflanz erklärte, daß ihm ge-

rade daran viel gelegen sei. Er gehe wieder hinunter, und wenn er noch einmal tauchen müsse. Ob man ihn denn im Stiche lassen wolle. Davon war nun freilich keine Rede; die Taucher waren ihm bekannte Leute, einer sogar ihm zu Dank verpflichtet.

Pflanz ging mit dem ersten kräftigsten Taucher wieder in die Tiefe.

Im Gepäckraum hier gefastete aber die Dunkelheit nicht das Sehen eines Gegenstandes. Sie tasteten nach solchen Collis, die Metallbeschläge hatten. Pflanz fand endlich ein Stück, was nach seiner Meinung so aussehen konnte, wie ihm beschrieben war. An den Seiten waren Henkel. Jörg stieß seinen Genossen an; sie zerrten die im Wasser leichte Kiste zum Ausgange, mühten sie aber liegen lassen: Der Blutdruck des Gehirns zwang sie zum Aufstieg. An Deck zweifelte man am Gelingen des Planes. Dies wurde dem im Bett liegenden Pflanz mitgeteilt.

„Glaub's gern, daß ihr daran zweifelt,“ meinte er, „aber ich nicht. Eure Postfächer ist mir ganz gleichgiltig. Thut mir den Gefallen und helft weiter!“

Die Worte brauchte der Alte nicht zu machen; die Leute waren ihm gern zu Diensten.

Pflanz zog wieder sein Habt an, sein Gehilfe ebenfalls; ungehindert kamen beide in die Tiefe, ungehindert erreichten sie die Kiste, jeder ergriff einen Hebel und ausprobiert schwebten beide mit dem Gepäckstück.

Das Stück hatte nicht das Aussehen, wie Jörg erwartete. Die Leute kratzten und wühlten an dem Dinge herum und eine andere Farbe kam zum Vorschein, auch die Metallbeschläge.

Nachdem sich Pflanz durchgedrückt hatte, und nachdem die Kiste weiter gereinigt war, meinte der Alte nach eingehender Beschäftigung: „Das ist das, was ich suchte! Nun könnt ihr nach Ratten fahen!“

In der Kabine ein angenehmer Grogguß und allseitig eine zufriedene Stimmung.

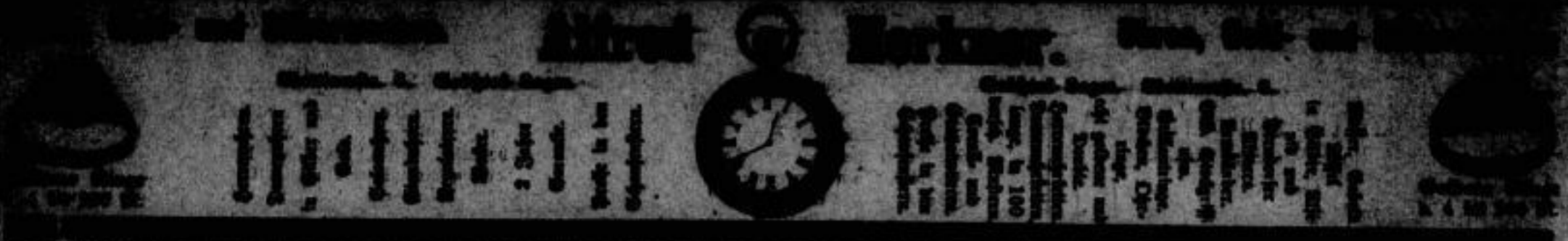
Das Verhältnis zwischen Eli Bormann und Hubert Berner war ein ganz eigenartliches. Als Nachbarkinder mit einander aufgewachsen, schlossen sich beide auch in späteren Jahren einander an. Hubert Berner war der Sohn nicht begüterter Eltern, aber fleißig und fleißig war er immer gewesen. Vater und Mutter begünstigten die Freundschaft mit Eli im Hinblick auf die Zukunft, und der Vater des Mädchens, die Mutter stark fleißig, sah in dem Verkehr der beiden Kinder ein Spiel, bis ihm die Augen aufgingen, und zwar plötzlich. Aber da war Eli schon achtzehn Jahre alt und Hubert einundzwanzig.

Der Widerstand, der dem jungen Manne jetzt seitens des Vaters entgegen gesetzt wurde, reizte den ehelichen Menschen nur noch mehr. So wurde aus der Jugendfreundschaft ein Verhältnis.

Als der junge Jurist sein Referendarexamen gemacht hatte, erlitt Bormann geschäftlich bedeutende Verluste, so daß Eli keineswegs eine glänzende Partie war. Und Hubert verlor seine Eltern. Der alte, verheiratete Onkel Teubler suchte eine jüngere Kraft, die sein Geschäft verwalte; Hubert, ihm bisher fast fremd, übernahm den Posten.

Der Jurist machte eine schwere Zeit durch bei dem abgeschlossenen, unfreundlichen Manne, die ihm Eli durch stets gleichbleibende Sanftmut und Geduld entgegen hielt. Da der Sohn verschollen blieb, legte vor Hubert nach und nach eine glänzende Zukunft heraus. Der alte Teubler hatte Eli gern und warf für ihre Ausbeute ein hübsches Sümmchen aus. Auf diese Weise wurde das Verhältnis zwischen beiden noch mehr begünstigt; obwohl er selbst Neffen Hubert nie besonders gern gehabt zu haben schien.

So verstrichen mehrere Jahre; Teubler fand, die jungen Leute glaubten ihre Vortzeit beendet. Hubert geif seine juristische Praxis auf, und es erwies sich, daß er hiermit einen guten Gewinn geizig hatte; es gab viel zu thun. Trotzdem verstand er die Bezeichnung die nach der Erledigung der Testamentsfrage.



Auktion.
 Auktions-Verkauf am Freitag, den 21. Dezember, von Vorm.
 10 Uhr an mehrere Wirtschaftsgüter, namentlich zur Befriedigung
 des Herrn ...
 Herr ...

Wahmaschinen
B. Költzsch, Wettinerstr. 37.

Neujahrskarten
 empfiehlt in größter, reichhaltiger und gediegenster Aus-
 wahl vom einfachsten bis zum elegantesten Muster täglich
Julius Plänitz,
 Buchbinderei,
 Buch- und Papierhandlung.
 Neujahrskarten mit Namensdruck schnellstens!

Punsch-Essenzen.

Feinste Rum-Punsch-Essenz	1/2 Fl. W. 2.—	1/4 Fl. W. 1.25
Feinste Rothwein-Punsch-Essenz	1/2 " " 2.25	1/4 " " 1.25
Feinste Kaiser-Punsch-Essenz	1/2 " " 2.50	1/4 " " 1.50

Cognac.

Feiner alter Cognac	1/2 Fl. W. 2.50	1/4 Fl. W. 1.50
Feinster deutscher Cognac	1/2 " " 2.—	1/4 " " 1.25

Rum.

Feinster echter Jamaica-Rum	1/2 Fl. W. 3.50	1/4 Fl. W. 2.—
Feiner echter Jamaica-Rum	1/2 " " 3.—	1/4 " " 1.50
Arao de Goa	1/2 " " 2.50	1/4 " " 1.50

empfehlen
Max Mehner.

Große Freude bereitet Ihnen ein
 Geschenk, das man schon lange gänzlich
 möchte, aber nun zu oft die Aufgabe
 scheint. Wollen Sie diese große Freude
 anrichten, so schenken Sie ein hübsches
feines Parfüm
 oder einen Carton
Toilettenseife.
 Es ist allerdings nötig, daß Sie den
 Einkauf in einem rechten Geschäft be-
 sorgen, damit Sie nicht überheuert
 werden. Die Firma
F. W. Thomas & Sohn, Riesa,
 Hauptstraße 69,
 ist Ihnen bestens empfohlen.

**Doppelkörpige
 Pappentörpfe
 Pappentörpfe
 Pappentörpfe
 Pappentörpfe**
 Straube's Markt, Hauptstr. 14

**Fleischermesser,
 Fleischerküchle,
 Reibgarn,
 Messerschneiden,
 Fleischwägen,
 sowie alle Fleischwerkzeuge**
 billig b.i
Kart Dombois,
 Schützenstraße 9

**Papier- und
 Pappenabfälle,
 alte Bücher etc.**
 kaufen stets zu höchsten Tagespreisen
Wuffing & Hoyer,
 Pappensabrik Riesa, b. Riesa.

Schuhwaaren-Offerte.

Zum Weihnachtsest empfehle mein
Schuhwaaren-Lager
 in Massen-Auswahl zu bekannt herabgesetzten Preisen in allen erdenk-
 lichen Lederarten vom einfachsten Arbeiterstiefel und Schuh bis zu dem
 hochpreisigsten Genre.
**Als Specialität: Ganzlederne-Staffelstiefel und
 Gamaschen, beider Geschlechter, bester Schab vor
 Tüchtigkeit und Reinlichkeit.**
**Reinheit: Gefütterte Lederschuhe u. Stiefel.
 Schulkübel.** Vorzüge: Rahmgemache normale Weissenform,
 Sohlleder-Sohlen.
 u. s. w. u. s. w.

Carl Grossmann
 5. Bauherrstraße 5.
 Größtes Schuhwaaren-Geschäft in Riesa.

**Dr. Mellinghoff's
 Cognac- u. Likör-Essenzen,**
 à Fl. 75 Pf.
 zur leichteren u. schnelleren Selbsterhaltung von
**Cognac,
 Rum,
 Arrac,
 Benedictiner,
 Pfefferminz,
 Kummel,**
 Zubereitung für Jedermann
 höchst einfach.
 Gebrauchsanweisung
 jeder Flasche beigegeben.
 und aller anderen bekannten Mische werden überaus gern gefast
 und immer mehr als die besten erkannt.
 Man achte beim Einkauf auf den Namenstag **Dr. F. W.
 Mellinghoff** und hüte sich vor meist mißbräuchlichen Nach-
 ahmungen.
**Dr. Mellinghoff & Co.,
 Essenzen-Fabrik, BÜCKEBURG.**
 In Flaschen à 75 Pf. zu haben in Riesa bei
H. O. Gennige und F. W. Selber.

Dies Verhalten gab Zeugnis von der Reife des Charakters im Verfolgen seiner Pläne, es gab aber auch Zeugnis von einem wenig tiefen Empfinden, oder wenigstens davon, daß er dieses Empfinden anderen Interessen unterzuordnen wußte. Die größte Leidenschaftlichkeit bewies er eben lediglich bei der Verfolgung seiner Zukunftspläne. Das sel aber alles nicht so sehr auf. Galant war Hubert Werner nie gewesen, auch seiner Gattin gegenüber nicht; im allgemeinen besand er sich überhaupt lieber in derreizegesellschaft.

Als ihn nun seine Braut bat, an der projektierten Schlittenpartie teilzunehmen, hatte er allerlei Einwendungen zu machen: dies und jenes sei noch zu erledigen, soich ein ungutes Unternehmen wäre einen halben Tag. Sie, Gattin, könne doch mit Marie allein fahren, dabei sei doch nichts; Marie sei ein energisches, tüchtiges Mädchen, auch sei ja die alte Frau Walter mit von der Partie. Es sei auch recht unverständlich, weshalb man den Gaultier ein-
 geladen habe.

Gattin erwiderte darauf: „Es hat sich nicht gut machen lassen, den Herrn Loustani auszuschließen.“

„So hast Du schon die Bekanntschaft dieses Mannes gemacht?“ fragte Hubert scharf.

„Er trat zufällig ins Zimmer, als ich bei Marie weilte,“ erzählte zaghaft das Mädchen.

Hubert sah einen Augenblick fester vor sich nieder; dann sagte er: „Ich habe gegen den Mann ein Vorurteil; es ist mir nicht angenehm, daß Du mit ihm in Verbindung kommst. Wie war das eigentlich möglich, daß er so zufällig in Maries Zimmer trat? Erzähle mir das doch.“

„Er wohnte doch bei Walter!“

Werner wollte schweigen. Diese natürliche Erklärung hatte er nicht erwidert. „Bei Walter?“ wurrte er zu. „Dieser Mensch hier?“

„Seine Augen blickten mir über die Schulter.“

„Ich habe angenommen, die sei das bekannt,“ sagte

Er gleichgültig; dabei blinnte sie fragend ihren Brautigam an.

Werner gewann schnell seine Fassung wieder, aber eine sehr verdrießliche Stimmung fand sich ein. „Das ist mir sehr unangenehm,“ sagte er.

„Was?“ fragte erstaunt Gattin.

„Daß diese Frau Walter allerlei Leute ins Haus nimmt; der ganze Kasten wird dadurch diskreditiert, in der Stadt macht man schon Witze darüber, auch der Ruf der Frau selbst darunter, von der Tochter gar nicht zu reden. Wenn das so weiter geht, muß ich Dir den Verkehr mit den Deuten untersagen.“

Seine Gattin war bei den letzten Worten noch fester geworden, aber Gattin schien das nicht bemerken zu wollen, sie erwiderte leise: „Von meiner Freundin lasse ich mich nicht trennen, und Herr Loustani ist ein höchst anständiger, ehrenhafter Mann, vielleicht ehrenhafter als die, mit denen Du zuweilen umgehst.“ Aus mühsam unterdrückter Gattin ihre innere Bewegung; ihre Stimme zitterte, aber ihre Augen glühten.

Hubert blinnte ganz erstaunt in die sonst so milden Züge seiner erregten Braut; dann sagte er, jedes Wort scharf betonend: „Der Mann ist ein Gaultier und Du ein hiesiges Bürgermädchen, stammest aus einer der besseren Familien, gibst die Braut eines Rechtsanwalts; ich glaube kaum, daß es nötig ist, Dich auf diese Diffamierung aufmerk-
 sam zu machen.“

Auf Gattin machte das gar keinen Eindruck, sie erwiderte, ebenso jedes Wort betonend: „Der Mann ist ein Rüstler; ich sehe nicht im Anschauungsstadium der empörenden Geister, von solchen Philistern bin ich frei!“

Hubert's Erbarmen wuchs. Woher hatte sie plötzlich diese Energie, wobei diesen Willen, diese Leidenschaft? Er sann einen Augenblick nach. Was es bei ihr eine phantastische Laune? Nein, denn mußte etwas anderes zu Grunde liegen. War es lediglich Interesse für den Rüstler? Sie war Rüstlermutter. Aber, ob sie wohl eine Meinung

davon hatte, war dieser Mann eigentlich... Willst Du die Partie mitmachen?“ unterbrach er sein Gedächtnis.

„Nein!“ kam es kurz zurück. „Aber Du sollst nicht von einem Menschen gering denken, der einen hohen, inneren Wert hat und gut umbringt.“ Bei diesen Worten wandte sich Gattin kurz um und verließ das Gemach, ihrem Brautigam mit seinen Gedanken allein lassend.

Er hatte keine ruhige Stunde, der Herr Rechtsanwalt. Der wahre Erbe im eigenen Hause, nur durch eine Wand von ihm getrennt. Eine ganz fatale Sache. Ein geringfügiger Unfall könnte die ganze Welt in Aufruhr setzen. Und für diesen Menschen, für diesen seinen ärgsten Feind brach seine Braut eine Lunge, für ihn zeigte sie eine Teilnahme ganz auffallender Art.

Werner verließ das Haus seiner Braut, ohne von irgend jemand sich zu verabschieden. Den Hut tief in die Seiten gedrückt, begab er sich in seine Wohnung.

Jörg Blesien war einer der vornehmsten Menschen. Er war ihm die Trugwerke seines Vorhabens, der wußte, er es mit einem Rechtsanwalts und noch dazu mit dem Rechtsanwalts Hubert Werner zu thun hatte, toll und ganz bewußt. Seine Dispositionen waren demnach auch sehr weisheitsvoll und sorgfältig angelegt. Besinnung des Tages sagte er sich: Burscht!

Von den Tausenden ließ er sich beschleichen, daß man die Rüste aus dem Braut der „Königin“ herausgeholt hatte. Mit diesem Schicksal sah er einen Rechtsanwalts in seinen Händen, einen alten Herrn mit Namen Jack auf; diesen hat er, ihn in die Wohnung des Qualifizierten Loustani zu begreifen, es handelte sich um eine Testamenten-
 gelderheit und Inventar-Aufnahme; dann hatte er eine Drohschle, unterscherte in seine Wohnung, nahm die gelun-
 dene Rüste zu sich, hielt am Hause des Rüstlers, ließ diesen einsteigen, und eine halbe Stunde später hielt das Gespann vor dem Gattin in der hohen Luft.
 (Fortsetzung folgt.)